

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Die ontische Relation $R^*$ und die Grade von Objektabhängigkeit**

1. In Toth (2015a) war als neue ontische Relation die kategorial heterogene Relation

$$R^* = (\text{Adessivität, Adjazenz, Exessivität})$$

eingeführt worden. Heterogen ist sie insofern, als Adessivität und Exessivität Lagerrelationen, Adjazenz aber eine qualitative Zählweise ist. Ferner war darauf hingewiesen worden, daß die Teilrelation von  $R^*$  mit den drei Graden von Objektabhängigkeit korrespondieren

$R^*$	Objektabhängigkeit
Ad	2-seitig
Adj	0-seitig
Ex	1-seitig.

2. Damit stellt sich allerdings das Problem ein, daß innerhalb von  $R^*$  0-seitige Objektabhängigkeit zwischen 2-seitiger und 1-seitiger Objektabhängigkeit vermittelt und somit der numerisch-kategorialen Ordnung der Primzeichenrelation (vgl. Bense 1981, S. 17 ff.)

$$Z = (.1., .2., .3.)$$

widerspricht, allerdings mit derjenigen der von Bense (1971, S. 40) definierte semiotischen Kommunikationsrelation

$$K = (.2., .1., .3.)$$

übereinstimmt. Man würde also statt  $R^*$  eine Permutation von  $R^*$  der Form

$$P(R^*) = (\text{Adj, Ex, Ad})$$

erwarten. Diese permutative Ordnung existiert nun zwar tatsächlich, wie das folgende ontische Modell beweist



Rue Boursault, Paris,

darin aus der Beobachterperspektive des Photographen zuerst der (rechts-) adjazente Vorbau, dann sein exessiver Eingang und schließlich das adessive Referenzsystem aufeinander folgen. Allerdings verdankt sich diese Übereinstimmung allein der Tatsache, daß nicht nur ein Adsystem seinem Referenzsystem adessiv ist, sondern daß auch die konverse Relation vertretbar ist, d.h. es liegt keineswegs eine neutrale Ordnung vor, wie sie etwa im nächsten ontischen Modell vorliegt



Rue de la Glacière, Paris,

das der nicht-permutierten Ordnung  $R^*$  korrespondiert, wie man leicht selbst nachvollziehen kann. Für die allgemeine Objekttheorie (Ontik) bedeutet dies also, daß sämtliche Permutationen von  $R^*$  ontisch relevant sind, d.h. wir bekommen das folgende System von  $3! = 6$  möglichen ontischen Ordnungen von  $R^*$

$$R_1^* = (\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}) \quad R_3^* = (\text{Adj}, \text{Ad}, \text{Ex}) \quad R_5^* = (\text{Ex}, \text{Ad}, \text{Adj})$$

$$R_2^* = (\text{Ad}, \text{Ex}, \text{Adj}) \quad R_4^* = (\text{Adj}, \text{Ex}, \text{Ad}) \quad R_6^* = (\text{Ex}, \text{Adj}, \text{Ad}).$$

Ferner besteht, wie bereits bemerkt, die bemerkenswerte ontisch-semiotische Isomorphie zwischen der nicht-permutierten Ordnung und derjenigen der semiotischen Kommunikationsrelation

$$(R_1^* = (\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex})) \cong K = (.2., .1., .3.),$$

woraus folgt, daß Adjazenz fundamentalkategorial erstheitlich fungiert und also dem Grundgedanken von Peirce korrespondiert, wonach der "Mittelbezug" eben zwischen Objekt- und Interpretantenbezug "vermittelt".

## Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit von Eingängen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit von Fenstern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

28.11.2015